



GIELE-TRÄFF

Programm Oktober - Dezember 2019

- 23. Oktober: Schatzsuche
- 27. November: Challenge-Day
- 18. Dezember: Gützi backen (offen für alle)

Ab der 3. Klasse, 14:00 - 17:00 im Jugendhaus
Offene Kinder- und Jugendarbeit
Mooseggstrasse 32, 3550 Langnau i.E.



Konzept geschlechtsspezifische Kinder und Jugendarbeit

01.05.2020



OK-JA Langnau, Mooseggstrasse 32, 3550 Langnau i.E.

www.ok-ja.ch

OK-JA Langnau, Offene Kinder- und Jugendarbeit

Mooseggstrasse 32, 3550 Langnau

034 402 18 41

ok-ja@langnau-je.ch



Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage.....	2
1.1. Rahmenbedingungen.....	2
1.2. Bedarfsanalyse	2
1.3. Ähnliche Projektbeispiele	3
2. Projektidee.....	3
2.1. Zielgruppe	3
2.2. Leistungsziele.....	3
2.3. Wirkungsziele	4
3. Konkrete Umsetzung.....	4
3.1. Feinplanung.....	4
3.2. Zeitmanagement.....	5
3.3. Dokumentation	5
3.4. Evaluation	5
4. Methoden & Fachbereiche	5



1. Ausgangslage

Die offene Kinder- und Jugendarbeit Langnau im Emmental (OK-JA Langnau) sucht kontinuierlich neue und kreative Wege, um ihren Auftrag bestmöglich auszuführen. Dazu gehören das Erarbeiten und Weiterentwickeln von professionell gestalteten Angeboten zur Förderung der jeweiligen Zielgruppe.

Die OK-JA Langnau stellte im Jahr 2016 fest, dass Mädchen bei den geschlechtsübergreifenden Angeboten zu wenig Freiraum erhielten. Dies zeigte sich unter anderem dadurch, dass die Mädchen dem Jugendtreff oft fernblieben. Als Grund dafür nannten sie das dominante Verhalten der männlichen Jugendtreffbesucher und die mangelnden Freiräume. Die OK-JA Langnau organisiert seither zweimal pro Monat einen Moditreff. Im Oktober 2019 wurde der Gieleträff, spezifisch für Jungs nach einem zuvor missglückten Versuch wieder eingeführt. Einmal im Monat können dort die Jungs das Programm bestimmen.

Das vorliegende Konzept soll über Prinzipien, Umsetzung und Ziele des Modi- und Gieleträffs informieren und damit eine Orientierungshilfe für Jugendarbeitende darstellen.

1.1. Rahmenbedingungen

Die geschlechterspezifische Arbeit innerhalb der offenen Kinder- und Jugendarbeit hat bereits eine lange Geschichte. So entstand die spezifische Arbeit mit Mädchen erstmalig in der Zeit der Frauenbewegung in Deutschland. Als Ziel nannten die Initianten, den Mädchen Freiraum für die eigene Entfaltung zu ermöglichen, dies möglichst ausserhalb der traditionellen Rollenbilder.

Der Moditreff findet zweimal, der Gieleträff einmal pro Monat in den Räumlichkeiten der OK-JA Langnau statt. Das Programm wird halbjährlich gemeinsam mit den Besuchenden zusammengestellt und auf einem Flyer festgehalten.

1.2. Bedarfsanalyse

Der Moditreff ist bei der OK-JA Langnau seit 2016 ein fester Bestandteil des monatlichen Programms. Obwohl einige Dinge im Verlaufe der Jahre angepasst worden sind (so wird das Angebot beispielsweise während der Schulferien nicht mehr durchgeführt), zeigt eine mehr oder weniger konstante Zahl an Teilnehmerinnen, dass der Bedarf nach einem Moditreff vorhanden ist. Von den Jungen wurde immer wieder geäussert, dass sie ebenfalls einen Nachmittag nur für sich allein möchten. Nachdem ein Boysclub im Jahr 2017 nicht sehr gut besucht wurde, wurde im Oktober 2019 mit dem Gieleträff erneut einen Versuch gestartet.



1.3. Projektbeispiele

Ähnliche Projekte jedoch ohne den geschlechtsspezifischen Hintergrund sind der Kidsclub sowie die Food Factory.

2. Projektidee

Die Angebote sollen Zielgruppen abdecken, welche in unserem sonstigen Treffprogramm zwar berücksichtigt werden, aber einen Platz für sich beanspruchen möchten, wo sie sich ausleben können. Hierzu soll an einem unterrichtsfreien Nachmittag (Mittwoch) in den Treffräumlichkeiten ein ihren Interessen entsprechendes Angebot veranstaltet werden.

Bei geschlechterspezifischen Angeboten handelt es sich um eine Mischung aus Erlebnis- und Spielpädagogik wobei auch ein Augenmerk auf die Besonderheiten von genderspezifischen Themen gelegt werden soll. Die Teilnehmenden sollen, wann immer möglich, einen partizipativen Anteil haben. Das Angebot ist freiwillig, ohne Voranmeldung und kostenlos.

2.1. Zielgruppe

Die beiden geschlechtsspezifischen Angebote richten sich an Kinder der Mittel- und Oberstufe der Gemeinde Langnau. Das Angebot steht allen Mädchen/Jungen unabhängig des ethnischen, sozialökonomischen Hintergrundes und der sexuellen Orientierung offen. Zur erweiterten Zielgruppe gehören auch Eltern und Bezugspersonen der Kinder.

2.2. Leistungsziele

Freiraum und Begegnungsmöglichkeit: Bedürfnisse und Wünsche sollen unabhängig von gesellschaftlichen Normierungen ausgelebt werden können. Jugendarbeitende müssen sich dabei bewusst sein, dass die Mädchen und Jungen keine homogene Gruppe sind.

Partizipation: Die Teilnehmenden werden in sämtliche Prozesse so gut wie möglich miteinbezogen.

Integration: Die OK-JA Langnau kann auf verschiedene Formen von Benachteiligung reagieren und die soziale Integration der Kinder fördern.

Beziehungsarbeit: Durch regelmässige gemeinsame Erlebnisse haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, die OK-JA Langnau und deren Mitarbeitenden kennenzulernen und als Bezugspersonen wahrzunehmen.



Prävention: Problematische Lebenssituationen können frühzeitig erkannt und angegangen werden. Je nach Thematik kann eine Beratung auch einen präventiven Charakter annehmen oder eine Weiterleitung an eine andere Fachstelle nach sich ziehen (Triage).

2.3. Wirkungsziele

Gesundheitsförderung: Durch die Partizipationsmöglichkeit werden die Handlungs- und Entscheidungskompetenzen der Teilnehmenden gestärkt, was sich positiv auf ihr Selbstwertgefühl auswirkt.

Geschlechtsidentität: Teilnehmenden erhalten durch vielseitig gestaltete Angebote die Möglichkeit ihre eigene Geschlechtsidentität auszuleben und auch alternative Gendererfahrungen zu sammeln.

Beziehungsarbeit: Teilnehmende nehmen die Jugendarbeitende als vertrauenswürdige Ansprechpersonen wahr.

3. Konkrete Umsetzung

Wie bereits beschrieben, wird der Moditreff zwei Mal pro Monat und der Gieleträff einmal im Monat durchgeführt. Im Vorfeld der Treffs werden die Teilnehmenden mittels einer WhatsApp-Gruppe über das Programm informiert. Die Teilnehmenden erhalten jeweils die Möglichkeit ihre Wünsche und Bedürfnisse bezüglich der Gestaltung des Anlasses mitzuteilen. Die Ideen werden von den Jugendarbeitenden erfasst und wenn möglich umgesetzt.

3.1. Feinplanung

Das im Vornherein von den Jugendarbeitenden grob geplante Programm wird zu Beginn des Angebots mit den Anwesenden besprochen. Sie dürfen eigene Ideen und Wünsche einbringen, danach wird gemeinsam ein endgültiges Programm definiert. Während des Angebotes ermutigen die Mitarbeitenden der OK-JA Langnau die Teilnehmenden dazu, Verantwortung zu übernehmen (z.B. selbstständiges Kochen) und fördert ihre Ressourcen. Des Weiteren ermuntern die Jugendarbeitenden die Teilnehmenden zu unterschiedlichen Aktivitäten, und so auch alternative Gendererfahrungen zu machen (z.B. Tisch schleifen am Moditreff).

Bei Bedarf stehen die Jugendarbeitenden den Teilnehmenden beratend zur Seite. Dies können beispielsweise persönliche Themen, als auch Fragen zu Sexualität oder Suchtproblematik betreffen. Dabei sind der Beziehungsaufbau und ein natürlicher Gesprächsverlauf sehr wichtig. Der Moditreff wird meist von einer Jugendarbeiterin gelei-



tet, der Jungentreff von einem Jugendarbeiter. Dies kann die Beziehungsarbeit erleichtern, da durch die Gleichgeschlechtlichkeit die Hemmschwelle für persönliche Gespräche sinkt (Vertrauen schaffen durch Gleichheit).

3.2. Zeitmanagement

Jeweils vor Beginn des Sommer- und Winterquartals wird das Halbjahresprogramm mit den Teilnehmenden geplant und danach auf Flyern, der Homepage und dem Newsletter der OK-JA Langnau publiziert. Die Angebote finden jeweils mittwochs von 14:00 - 17:00 Uhr statt. Das jeweilige Programm wird zuvor von den Jugendarbeitenden grob geplant und allfälliges Material organisiert. Die konkrete Durchführung wird mit den Anwesenden besprochen wobei sie stark eingebunden werden. Wann immer möglich, werden sie auch bei Aufräum- und Putzaktivitäten mit einbezogen.

3.3. Dokumentation

Zur Qualitätssicherung wird jeweils ein kurzer Journaleintrag über den Verlauf des Angebots gemacht. Dies soll bei Bedarf ausgewertet werden, um Anpassungen bezüglich des Angebotes vorzunehmen. Die Dokumentation beinhaltet folgende Punkte: Anzahl & Alter Teilnehmende, Zeit & Datum, Inhalt des Treffs, wichtige besprochene Themen und evtl. äussere Faktoren (z.B. Wetter).

Personelle Ressourcen des Teams werden anhand der Arbeitszeiterfassung der einzelnen Mitarbeitenden festgehalten. Die Abrechnung sämtlicher Belege erfolgt über das Kassabuch der OK-JA Langnau.

3.4. Evaluation

Durch regelmässiges Nachfragen bei den Teilnehmenden überprüfen die Jugendarbeitenden deren Zufriedenheit. An den Teamsitzung wird jeweils das aktuelle Programm, das weiteres Vorgehen sowie allfällige Anpassungen gemeinsam besprochen.

4. Methoden & Fachbereiche

Um die Leistungs- und insbesondere die festgelegten Wirkungsziele zu erreichen, basiert die Durchführung auf verschiedenen theoretischen Grundlagen. Innerhalb der folgenden drei Fachbereiche arbeitet die OK-JA Langnau nach unterschiedlichen Methoden.

Animation & Begleitung: Die Angebote geschlechterspezifischer Kinder- und Jugendarbeit befindet sich hauptsächlich in diesem Fachbereich. Eine ausgewogene



Programmgestaltung, in denen auch Aktivitäten, die nicht den Geschlechterstereotypen entsprechen, Platz haben, wird von den Jugendarbeitenden angestrebt. Die Jugendarbeitenden arbeiten vor allem mit erlebnis- und spielpädagogischen Elementen. Bei der erlebnispädagogisch orientierten Kinder- und Jugendarbeit werden die Teilnehmenden in ihrem Erlebnisraum vielseitig durch bestimmte Aufgaben herausgefordert, wobei meist eine kreative Lösung gefragt ist. Es können dabei Erfahrungen der eigenen Möglichkeiten und Grenzen gemacht werden. Die Aktionen und das Erlebte werden reflektiert und die Gruppe tauscht sich über ihre Erfahrungen aus. Konflikte werden aufgezeigt oder bestimmte Handlungsmuster bewusst gemacht. Die Spielpädagogik in der offenen Arbeit mit Kindern nützt das Spiel als genuine kulturelle Tätigkeit von Kindern. Dabei können verschiedene Spielformen wie Ball- und Brettspielen, Gruppen- und Kommunikationsspiele, Konzentrationsübungen und Interaktionsspiele sowie Rollenspiele angewendet werden. In der praktischen Arbeit liegt der Schwerpunkt auf Kurzzeitprojekten, in denen mehr Wert auf den Prozess des Spielens gelegt wird als auf das künstlerische Endprodukt. Ein gelungener Beziehungsaufbau und ein aktiver Austausch mit den Teilnehmenden sind zudem wichtig. Dies ermöglicht die Ausgestaltung eines Angebotes, welches sich möglichst nah an der Lebens- und Alltagswelt der Teilnehmenden orientiert. Ein offener und authentischer Umgang begünstigt den Beziehungsaufbau. Die Jugendarbeitenden sollen eine wertschätzende und vorurteilsfreie Haltung gegenüber den Adressaten einnehmen. Dies ist nötig, um ihre Ressourcen zu fördern und dadurch ihr Selbstwert zu stärken.

Information & Beratung: Das Angebot stellt für die Teilnehmenden eine Möglichkeit dar, die Treffräumlichkeiten der OK-JA Langnau sowie die Jugendarbeitenden kennen zu lernen und in diesen Ansprech- und Vertrauenspersonen zu finden. Während der Angebote finden meist in Kleingruppen spontane Gespräche über diverse aktuelle und/oder geschlechterspezifische Themen statt. Durch aktives Teilnehmen daran können spontan informelle Beratungen stattfinden oder auf übrige Angebote der OK-JA Langnau hingewiesen werden. Falls nötig wird auf entsprechende Fachpersonen verwiesen.

Fachberatung & Entwicklung: Um die nötige Professionalität zu gewährleisten baut die OK-JA Langnau kontinuierlich Netzwerke auf und pflegt diese. Rückmeldungen und Bedürfnisse von Eltern und Kindern sollen angenommen und wenn möglich befriedigt werden. Wichtig ist, dass die Jugendarbeitenden regelmässig ihre eigenen Haltungen und Rollenbilder reflektieren. Durch die gemeinsame Reflexion an Teamsitzungen können die Jugendarbeitenden ihr eigenes Verhalten betreffend Rollenstereotypen kritisch analysieren und allenfalls anpassen. Dies ist wichtig, weil die Jugendarbeitenden die Inhalte des Treffes mitprägen und eine Vorbildfunktion einnehmen (Modelllernen). Die OK-JA Langnau bewirbt das Angebot auf den sozialen Medien sowie auf Flyern, die an den Schulen verteilt werden. Das Angebot wird nachträglich evaluiert und dokumentiert.